

Balthasar von Welsberg an Herzogin Eleonore von Österreich und die herzoglichen Räte. Er habe ihr schon vormals eine Supplik in der Sonnenburger Streitsache gesandt, auf die er keine Antwort erhalten habe. Er beklagt sich über NvK und seine Gefolgsleute. Der Richter von Buchenstein habe ihm die Durchführung der Kirchtagsbut zu Abtei verwehrt. Von den Schwaighöfen könne er den Käsezins nicht einnehmen. Afra von Velseck habe etliche Zinsen der Abtei in Enneberg eingezogen. Kaspar Mair von St. Lorenzen sei von Heinrich Pomert wegen einiger Abgaben für das Sonnenburger Hospital exkommuniziert worden. Er bittet um weitere Anweisungen.

Or. oder Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 227 (Nr. 150).

Durichleuchtige, hochgeborne furstin, gnadige fraw, auch edell und vest anneld<sup>2)</sup> an stat des durichleuchtigen, hochgebornen fürsten und herrenn, herrenn Sigmund hertczogenn zw Osterrich etc., meins gnädigen herrenn. Ich fueg ewr durchleuchtichait zu wissen, als ich dann vormalens mein diener mit ainer supplicantz czu ewren fürstlichen gnaden geschikcht hab, darauff mir noch chain kundhaffte antburd nit worden ist. Bydt ich ewr fürstlich gnad mir noch annburd cze geben auff sölch mein vor geschriben anbringen, damit ich des gotczhauss Sunneburg notturift verrer wyss czehandelen.

Item auch hab ich syder meine diener geschikcht hinein auff die Abbtey auff ainen kirchtag<sup>3)</sup> und hab wellenn darinne handeln als von alter des gotczhauss gewonnhait herchömen ist und den chirichtag zu berüeffen. Des hat der richter czu Puchenstain<sup>4)</sup> nit wellen gestatten und hat dem fronpoten des gotczhaus czu gesagt: berüeff er den chirichtag, so welle er in füeren gen Puchennstain in den twren.<sup>5)</sup>

Item auch han ich an die swaiger die czinsschäss lassen ervordern. Die haben mir geantburtt, sy wellen mir die gerenn geben, also das ich in ein brieff oder gewysse bottschaft von dem von Brichsen ausbring, damit sy des panns vertragen sein.

Item auch haben die pawren aus Ennebergs der Vilsekkerin<sup>6)</sup> etlich czinss geantburtt und wellen doch dem gotczhaus heraus nicht antburten.

Item auch han ich dem Caspar Mair czu Sandt Lorenntzen, presentirer diser supplicantz, ein wysmad gelassen, das da gehört in das spytal Sunneburg.<sup>7)</sup> Nu will der Pomhartt<sup>8)</sup> die czins von im haben und hat in darumb in den pann than. Nu hat er sich albeg erpotten, wan czinss czeit sei, so sei er willig czu czinsen an die ennd, da er pillichenn hin czinsen süll. Das hat im aber nit mügen helffenn.

Gnädige fraw, nu chan noch mag ich das gotczhaus Sunneburg, als mir das bevolhenn ist, pey solicher bevelchnüss und verlassen nicht gehalten, nach dem und der von Brichsen sich swarlich dar in setczt. Byt ich ewr fürstlich gnad und ander meins gnädigen herrenn etc. annbelt anstat des benanntten gotczhaus, mir ein gnädige underrichtung zegeben, damit meins herrenn gnad etc. bey seiner herlichait und das gotczhaus bey seiner gerechtichait und dem verlassen gehalden werd. Das will das gotczhaus umb ewr fürstlich gnad undertaniglich mit irem andächtigen pedt verdienen und pydt darumb ewr gnadige antburtt etc.

Ewren fürstlichen gnaden williger, undertaniger

Balthasar von Welsperg

<sup>1)</sup> Bei Nr. 4942 könnte es sich um die Supplik handeln, die Oswald von Säben am 7. Oktober an Hz. Sigismund weiterleitete; s.u. Nr. 4956. Außerdem könnte Nr. 4942 mit der Supplik Balthasars von Welsberg identisch sein, auf die sich die Äbtissin Verena in ihrer am 4. Oktober vorgelegten Supplik bezog; s.u. Nr. 4943 Z. 22f. Für eine Datierung auf Anfang Oktober spricht auch das in der Supplik dominierende Thema der Abgaben, die üblicherweise im September (oft an St. Michael, 29. September) fällig wurden. Der Termin für den in Z. 7-9 angesprochenen Kirchtag zu Abtei war der Sonntag vor St. Matthäus (s.o. Nr. 3623 Anm. 2), der im Jahre 1456 auf den 19. September fiel. Die in Z. 17f. erwähnte Exkommunikation durch Heinrich Pomert muss vor dem 4. Oktober erfolgt sein, als Pomert nach Rom aufbrach; s. Nr. 4946. — Die Supplik Nr. 4942 wurde von Kaspar Mair (von St. Lorenzen) überbracht; s. Z. 16. Er dürfte aber von Kunz Goldstein, Diener des Balthasar von Welsberg, begleitet worden sein, dessen Reisespesen nach Innsbruck in Höhe von 8,5 lb. Balthasar für den 3. Oktober 1456 vermerkt; NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Akten, Fasx. 30A Nr. 31. Zu dieser Abrechnung s. auch unten Nr. 4965. — Zu Beginn der soeben zitierten Abrechnung steht ein undatiertes Eintrag über Reisespesen des Andre und ander nach Enneberg. Hierzu passt ein am gleichen Ort überliefertes, jedoch undatiertes Memorandum des Balthasar von Welsberg an seinen Gesandten nach Enneberg; Or.: NÜRNBERG,

GNM, *Wolkenstein-Archiv, Akten, Fasc. 30A* Nr. 32. Hierin weist Balthasar seinen Gesandten an, die Abgaben für die Abtei Sonnenburg, die am nagsten Unser Frawen tag (Mariä Himmelfahrt, 15. August, oder Mariä Geburt, 8. September?) fällig seien, mit allem Nachdruck einzufordern. Man solle keineswegs der Verweserin Afra von Velseck noch deren Richter, dem Rutschen, Gehorsam leisten, wie dies die Enneberger angekündigt hätten. Stattdessen sollen sie Casparen von Mosser (vgl. Nr. 4346) als mein rychter gehorsam sein. Er beruft sich auf den berzoglichen Befehl und droht an, dass Zuwiderhandelnde an gnad an leyb und guet gestraft werden. Dem Rutsch solle der Gesandte ausrichten, daz er der sach muessig sey, oder ich wol in dar um straffen in ob geschrybner mass. Gleiches solle er dem Hanssen Rost (vgl. Nr. 5096) übermitteln. Im Anschluss solle der Gesandte den Gehorsam auch in Wengen und Abtei einfordern. — Ein Urbar mit Abgabepflichten an den Kloster Sonnenburg für das Jahr 1456 hat sich im Original erhalten in: INNSBRUCK, *Museum Ferdinandeum*, FB 1074.

<sup>2)</sup> Als Stellvertreter des Hz. fungierte in erster Linie Oswald von Säben.

<sup>3)</sup> Zum Kirchtag zu Abtei (im Gadertal) vgl. Nr. 3575, 3623.

<sup>4)</sup> Gemeint ist wohl Kaspar von Oberweinper, derzeit Hauptmann zu Buchenstein, und nicht sein Richter Hans Immenbofer (s.o. Nr. 4876).

<sup>5)</sup> Turm der Burg Buchenstein.

<sup>6)</sup> Afra von Velseck, von NuK in Sonnenburg eingesetzte Verweserin; s.o. Nr. 4643.

<sup>7)</sup> Zum Streit um das Sonnenburger St. Johans-Hospital s.o. Nr. 4123f., 4132f., 4149-4151, 4330, 4387. Ein Lebensbrief des Kaspar Rasner für Kaspar Mair von St. Lorenzen findet sich in NÜRNBERG, GNM, *Wolkenstein-Archiv, Urkundenreihe*, sub dato 1457 Januar 30. Am 17. Februar 1457 ließ er von Hans Mörl zu Pfalzen, Richter zu Sonnenburg, die Zinspflichtigkeit eines Gutes feststellen; Regest: A. von Khuepach, *Das Geschlecht derer von Mörl zu Pfalzen, Mühlen und Sichelburg (1085–1927)* (Schlern-Schriften 14), Innsbruck 1927, 48.

<sup>8)</sup> Heinrich Pomert, Sekretär des NuK. Er erhob Anspruch auf das Hospital. S.o. Nr. 4123f., 4387 Z. 46-49.